

Privatdozent Dr. med. habil. Wolfgang Kotte zum 65. Geburtstag



Zur Vollendung des 65. Lebensjahres am 3. März 2001 übermittle ich Ihnen, lieber Herr Kotte, herzliche Glückwünsche. Sie haben in beachtenswerter Kontinuität die Geschicke der Kinderklinik des Städtischen Krankenhauses Dresden-Neustadt geprägt und geleitet, so dass man mit Fug und Recht von einer „Ära Kotte“ dieser Klinik sprechen kann. 36 Jahre lang haben Sie Ihre Arbeitskraft der Kinderklinik Dresden-Neustadt gewidmet, davon 23 Jahre als Chefarzt.

Nach Ihrem Studium in Berlin und Dresden begannen Sie Ihre ärztliche Tätigkeit 1962.

Am 1. März 1965 konnte ich Sie als jungen Assistenzarzt in die Kinderklinik Dresden-Neustadt aufnehmen.

Ende 1967 erlangten Sie die Facharztanerkennung für das Fach Pädiatrie und wurden bereits im August 1968 zum Oberarzt der Kinderklinik ernannt. Unter meinem Nachfolger, Prof. G. Rogner, wurden Sie bald Stellvertreter des Chefarztes. Nach dem Tod von Prof. Rogner wurde Ihnen zu Beginn des Jahres 1978 die Leitung der Kinderklinik anvertraut. Im Jahre 1983 konnten Sie Ihre Habilitation an der Medizinischen Akademie Dresden mit einer experimentellen Arbeit über „Untersuchungen zur Pathogenese der intrakraniellen Blutungen bei Neugeborenen“ abschließen.

Ihre wissenschaftlichen Aktivitäten mussten Sie durch einen medizinischen Einsatz in der Republik Mocambique unterbrechen, für den Sie vom Ministerium für Gesundheitswesen der DDR in den Jahren 1985 bis 1987 aufgefordert waren. Sie hatten für zwei Jahre die Kinderklinik in der Provinzhauptstadt Tete im Norden des Landes zu leiten. Nach Ihrer

Rückkehr wurden Sie mit der Aufgabe des stellvertretenden Ärztlichen Direktors des Stadtkrankenhauses Dresden-Neustadt betraut.

Zur Jubiläumsfeier anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Kinderklinik Dresden-Neustadt im Januar 1996 konnten Sie eine von Grund auf rekonstruierte Klinik mit den Schwerpunkten Intensivtherapie in der Neonatologie sowie Hämatologie/Onkologie vorstellen. Als besonderer Höhepunkt in Ihrer pädiatrischen Laufbahn muss die Ausgestaltung und wissenschaftliche Leitung der 94. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin 1998 in Dresden angesehen werden, die Sie mit einer eindrucksvollen Ehrung der verfolgten, vertriebenen und zum Teil getöteten deutschen Kinderärzte jüdischer Abstammung in der Nazidiktatur verbinden konnten.

Mein besonderer Wunsch am Ende Ihrer hauptberuflichen Tätigkeit ist, dass Sie der Pädiatrie in Dresden weiterhin beratend zur Verfügung stehen und dass Sie einen langen glücklichen Ruhestand vor sich haben mögen.

Hans-Joachim Dietzsch
Dresden